

**Niederschrift zur 11. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Montag, den 18. März 2024 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlf's-Straße 62, 28757 Bremen, Sitzungssaal.**

**Beginn:** 18:30 Uhr  
**Ende:** 22:10 Uhr

**Vorsitzender:** Gunnar Sgolik  
**Schriefführerin:** Sabrina Hellmann

**Tagesordnung:**

- TOP 1: Genehmigung der Protokolle  
der 8. Sitzung vom 15.01.2024  
der 9. Sitzung vom 22.01.2024
- TOP 2: Wünsche und Anträge der Bürger: innen an den Beirat
- TOP 3: Sicherheit und Ordnung in der Vegesacker Fußgängerzone  
*Hierzu eingeladen als Referent: Polizei Bremen*
- TOP 4: Standortstrategie Vegesack Marketing  
*Hierzu eingeladen als Referent.: Vegesack Marketing*
- TOP 5: Bericht zu den Kanalbauarbeiten: Schneidemühler Weg  
*Hierzu eingeladen als Referent: Hansewasser*
- TOP 6: Bericht Regionalausschuss Bremen-Nord
- TOP 7: Anträge und Anfragen der Parteien  
*Anträge der Parteien*
  - 7.1 Keine Angebotsreduzierung im Geschichtenhaus
  - 7.2 Qualität des WLAN – Netzes an Schulen
  - 7.3 Fortbestand des Maribondo-Marktes in der Lindenstraße
  - 7.4 Instandhaltung von Verteilerkästen auf öffentlichem Grund  
*Anfragen der Parteien*
  - 7.5 Kostentragung für die Wiederherstellung des Fuß- und  
Fahradweges einschließlich der Beleuchtung zwischen  
Arend-Klauke-Straße und der Straße Fährer Flur
- TOP 8: Mitteilungen des Ortsamtsleiters
- TOP 9: Mitteilungen der Beiratssprecherin
- TOP 10: Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

**Anwesende Mitglieder:**

Sabine Rosenbaum	Heiko Werner
Heike Sprehe	Eyfer Tunc
Holger Bischoff	Thomas Pörschke
Gabriele Jäckel	Maximilian Neumeyer
Andreas Kruse	Ines Schwarz
Ingo Schiphorst	Norbert Arnold
Michael Alexander	Nicole Poker

Natalie Lorke

**Entschuldigt abwesend waren:**

Fethi Kandaz

**Weitere Gäste:**

Herr Müller	Polizei Revier Vegesack
Frau Brosenne	Ordnungsamt Bremen
Herr Coban	Ordnungsamt Bremen
Herr Gieschen	Vegesack Marketing
Herr Hamann	Hansewasser
Herr Schmüser	Hansewasser

Herr Sgolik eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Weiter wird mitgeteilt, dass die Sitzung für die Protokollerstellung aufgezeichnet und im Anschluss gelöscht wird.

Herr Sgolik unterbreitet dem Beirat den Vorschlag, dass der Antrag des Jugendbeirates (7.2. W-LAN an Schulen) vor TOP 3 zu behandeln, da sich die beiden Sprecher des Jugendbeirates derzeit in den Abitur-Vorbereitungen befinden und den Abend dann nicht so lange ausharren müssen.

*Der Beirat stimmt einstimmig zu.*

Herr Schiphorst wünscht den Antrag 7.3. - Fortbestand des Maribondo-Marktes in der Lindenstraße, in den TOP 3 zu integrieren.

*Der Beirat stimmt einstimmig zu.*

Frau Schwarz korrigiert die Tagesordnung des TOP 5. Hier muss es nicht Schneidemühler Weg sondern Schneidemühler Straße heißen.

**Tagesordnungspunkt 1**

Genehmigung der Protokolle vom 15.01.2024 und 22.01.2024

Herr Schiphorst wünscht folgende Ergänzung zum Protokoll vom 15.01.2024:

- Beim TOP 7 fehlt der Zusatz von Frau Sprehe zum Antrag: ...ausreichend gelbe Tonnen zur Verfügung zu stellen...

Weiter wünscht er folgende Änderungen im Protokoll vom 22.01.2024:

- Hier fehlt der Top Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder. Dieser ist nicht protokolliert.

*Weitere Änderungen gibt es nicht. Der Beirat stimmt den Protokollen mit den Änderungen zu.*

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat**

Dem Ortsamt Vegesack liegen zwei schriftlichen Wünsche/Anträge von Bürger: innen vor.

#### **Herr Löffelholz – Gefahr durch Raser in der Georg-Ruseler-Straße:**

Aufgrund der Sperrung in der Gärdestraße ist eine Umleitung durch die Georg-Ruseler-Straße ausgeschildert. Durch diese Umleitung ist eine alarmierende Zunahme von Rasern festzustellen, die sich nicht an die Geschwindigkeit von 30 km/h halten. Diese gefährliche Situation stellt eine erhebliche Bedrohung für die Sicherheit und das Wohlbefinden der Anwohner dar. Trotz der klar gekennzeichneten Geschwindigkeitsbegrenzung wird die Straße von einer Vielzahl von Fahrzeugen genutzt, die die vorgegebene Höchstgeschwindigkeit eklatant überschreiten. Insbesondere wenn Fahrzeuge aus der Richtung Hünertshagen kommen. Diese rasante Fahrweise führt zu einer unmittelbaren Gefährdung von Fußgängern, spielenden Kindern sowie anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere in Anbetracht der engen Straßenführung und der begrenzten Sichtverhältnisse und der Tatsache, dass sich hier eine Schule in unmittelbarer Entfernung befindet. Er bittet um sofortige Entfernung der Umleitung durch die Georg-Ruseler-Straße, stattdessen Ausweisung über die Lerchenstraße.

#### **Frau Mirsch – Bruno-Bürgel-Straße:**

Frau Mirsch fährt regelmäßig mit dem Fahrrad morgens die Bruno-Bürgel-Straße, um von Richtung Friedrich-Humbert-Straße auskommend zum Bahnhof Schönebeck zu gelangen. Da die Straße als Zubringerstraße für die Autobahn genutzt wird und die gerade Straßenführung es zulässt, sind Autos hier sehr schnell unterwegs und überholen Fahrradfahrende oft nicht mit dem notwendigen Abstand. Es gibt keinerlei Grenzmarkierungen und extra Fahrbereiche für Fahrradfahrende, so dass die Bruno-Bürgel-Straße eine Straße ist, auf der das Auto als Verkehrsmittel eindeutig Vorrang genießt.

Herr Jacobi bedankt sich beim Beirat / Jugendbeirat, dass im Stadtgarten nun eine Sport Box zu finden ist.

### **Antrag des Jugendbeirates – Verbesserung des W-Lans an Schulen**

Die beiden Sprecher des Jugendbeirates führen aus, dass eine Umfrage im „its learning“ Portal über das WLAN an Schulen vom 09.05.- 22.05.2023 durchgeführt wurde. Im Durchschnitt gab es die Schulnote 4.

Befragt wurden Schüler am Gymnasium Vegesack, der OS Lerchenstraße und der Gerhard-Rohlf's-Oberschule.

Der Jugendbeirat stellt fest, dass die Ausstattung an allen Vegesacker Schulen ähnlich ist und beschließt einstimmig, folgenden Antrag an den Beirat Vegesack zu stellen:

Der Beirat Vegesack möge beschließen:

Der Beirat Vegesack fordert die zuständige, senatorische Behörde auf, die Verfügbarkeit sowie die Qualität des WLAN — Netzes an allen Vegesacker Schulen zeitnah zu prüfen und auszubauen, um bessere Lernbedingungen zu schaffen.

Die schlechte Qualität des WLAN Netzes verhindert, dass die Jugendlichen stabilen Zugriff auf z.B. Lernportale haben.

*Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.*

### **Tagesordnungspunkt 3**

#### Sicherheit und Ordnung in der Vegesacker Fußgängerzone

Herr Sgolik begrüßt die anwesenden Gäste. Auf Grund eines Zeitungsartikels in „Die Norddeutsche“ wurde dieser Tagesordnungspunkt kurzfristig aufgenommen. Weiter soll der Tagesordnungspunkt ein Anstoß sein, die Thematik in Zukunft enger zu begleiten.

Herr Müller berichtet, dass die Sicherheit der Bürger: innen nicht in Frage gestellt werden darf. Ebenso nicht, dass sich die Geschäftsleute unsicher fühlen. Leider ist es aber so, dass nicht jeder Ladendiebstahl angezeigt wird. Die Polizei ist hierdrauf aber angewiesen um reagieren zu können. Die Delikte der Diebstähle hat nach einer Analyse gezeigt, dass diese tatsächlich zugenommen haben. Diese seine aber in einem Bereich, der noch nicht besorgniserregend sei. Nichtsdestotrotz ist jeder Fall zu viel. Die aktuellen Entwicklungen zeigen, dass die steigenden Straftaten nicht nur in Bremen zu verzeichnen sind. Insgesamt muss man davon ausgehen, dass die Zahlen weiter leicht steigen und die Polizei fordern werden. Die Kriminalitätsstatistik wird gerade für Bremen-Nord vorbereitet. Dann kann man ableiten, wie sich die Diebstähle in der Region entwickelt haben.

Den weiteren Vorwurf der Geschäftsleute, dass der Notruf nicht immer erreichbar ist, bestätigt Herr Müller in Teilen. Zu hochfrequentierten Tageszeiten „glühen“ die Leitungen und man kommt nicht mehr hinterher. Das geht nicht der Polizei nur so, sondern auch der Leitstelle der Feuerwehr. Grund hierfür sei, dass die Notruf- und Einsatzzahlen deutlich gestiegen sind, dazu trage auch der Nahost-Konflikt bei.

Deutlich besser aufgestellt ist die Polizei auch durch die Unterstützung des Ordnungsdienstes vor Ort. Hiervon profitiert die Fußgängerzone deutlich.

Herr Schiphorst wünscht, dass die Ladendiebstähle von den Besitzern auch zur Anzeige gebracht werden müssen. Weiter fragt er, ob der Notruf auf Grund von Missbrauch nicht erreichbar ist, oder wegen der vielen Einsätze.

Herr Alexander ergänzt, dass vielleicht das Vegesack Marketing hier nochmal die Geschäftsleute sensibilisieren sollte, auch wenn der Aufwand groß erscheint, jeden Diebstahl zur Anzeige zu bringen.

Herr Müller antwortet auf die Frage von Herr Schiphorst, dass der Notruf auf Grund der hohen Anzahl der Einsätze blockiert ist. Im Monat fährt die Polizei Bremen ca. 9.000 Einsätze. Im letzten Monat lag die Anzahl bei fast 10.000 Einsätzen, die im Wesentlichen durch Notrufe ausgelöst werden.

Frau Brosenne berichtet, dass insgesamt 58 Kollegen: innen im Außendienst von Farge bis Arbergen eingesetzt werden (Zweischichtdienst). Die Kollegen: innen sind von 7.00 Uhr bis 24 Uhr im Sommer und bis 22 Uhr im Winter im Einsatz.

Herr Coban ergänzt, dass der Ordnungsdienst viel in der Fußgängerzone unterwegs ist. Der Grund für die meisten Beschwerden sind Obdachlose, aggressives Betteln und Radfahrern in der Fußgängerzone (kurz: FGZ).

Das Streife laufen in der FGZ kommt gut bei den Bürgern und Geschäftsleuten an. Dennoch können keine Straftaten verhindert werden. Dafür ist das Ordnungsamt auch nicht zuständig. Die Präsenz allein verhindert aber schon mal, dass was eingesteckt wird.

Ordnungswidrigkeiten nehmen die Kollegen: innen auf, für Straftaten ist aber die Polizei zuständig. Weiter ist das Ordnungsamt für Sicherheit und Sauberkeit zuständig (Ordnungswidrigkeiten). Das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürger wird aber durch die Präsenz vor Ort gestärkt.

Herr Müller antwortet auf eine Frage aus dem Beirat, dass eine Präventionsveranstaltung kein Problem wäre. Es wurde auch schon eine Veranstaltung in der Vergangenheit unternommen, nur leider war keine Resonanz da.

Die Polizei ist zu bestimmten Tageszeiten auch in Präsenz (Streifenwagen) natürlich vor Ort.

Frau Brosenne antwortet ebenfalls auf die Fragen aus dem Beirat. Durch die Haushaltsfreie Zeit kann derzeit keine vakante Stelle besetzt werden. Nichtsdestotrotz wurden Bedarfe beim Senator für Inneres angemeldet. Gespräche finden hierzu schon statt.

Obdachlosigkeit ist in vielen Stadtteilen ein Thema, dennoch haben auch diese Menschen eine Daseinsberechtigung. Ein Aufenthalt kann Ihnen nicht abgesprochen werden, solange Sie keine ernsthafte Störung des öffentlichen Friedens darstellen. Auf Privatgrund muss der jeweilige Eigentümer entscheiden, da hat das Ordnungsamt keine Handhabe.

Die Kollegen: innen der Ordnungsbehörde kommen immer wieder mit Ladenbesitzern ins Gespräch, der Auftrag in den Laden zu gehen ist aber nicht gegeben.

Eine Vermüllung sollte der Bremer Stadtreinigung gemeldet werden. Hier kann dann evtl. auch die Reinigungsfrequenz geändert werden. In der Lindenstraße sind die Eigentümer für den Bereich vor den Häusern und Geschäften nach dem Landesstraßengesetz zuständig.

Das Ordnungsamt ist unter 0421- 361 12340 von 7.00 bis 18.00 Uhr erreichbar. Hier können Sie ein Ticket aufgeben das dann an die jeweilige Dienststelle weitergeleitet wird.

Herr Coban ergänzt, dass 10 Mitarbeiterinnen im Innendienst und weitere 10 Mitarbeiterinnen im Außendienst für den Bereich in Bremen-Nord arbeiten.

#### **Beschluss (einstimmig):**

- 1) *Der Beirat Vegesack nimmt die gemachten Aussagen zur Kenntnis.*
- 2) *Die Polizeikriminalitätsstatistik für Vegesack soll zeitnah vorgestellt werden. Hierzu wird das Ortsamt Vegesack mit der Polizei Bremen den schnellstmöglichen Zeitpunkt ermitteln.*
- 3) *Für die weitere Behandlung soll die subjektive Einschätzung von Polizisten vor Ort, inklusive Kontaktpolizei, einbezogen werden.*
- 4) *Eine zukünftige Sitzung mit Polizei, Ordnungsamt und Einzelhändlern soll möglichst zeitnah geplant werden.*
- 5) *Die Personalsituation des Ordnungsamtes in Bremen-Nord soll im zweiten Halbjahr 2024 erneut vorgestellt werden.*
- 6) *Das Vegesack Marketing wird gebeten, die Präventionsarbeit mit den Akteuren im Stadtteil, der Polizei Bremen, dem Ordnungsamt etc. zu forcieren und darüber zu berichten.*

Frau Sprehe und Herr Schiphorst verlesen den Antrag zum Maribondo Markt sowie die dazugehörigen Änderungen.

Herr Pörschke bittet um Zustimmung des Änderungsantrags.

Herr Neumeyer beantragt ein Ende der Debatte.

#### **Beschluss (einstimmig): Antrag zum Maribondo-Markt in der Lindenstraße:**

- 1) *Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration – Bereich Arbeit und Integration und die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation – Bereich Wirtschaft werden aufgefordert, unverzüglich in Gespräche mit der Stiftung Maribondo da Floresta einzutreten und alles zu unternehmen, um die bereits beschlossene Schließung des Lebensmittelmarktes Maribondo in der Lindenstraße doch noch abzuwenden oder – falls dies nicht mehr möglich sein sollte – geeignete Alternativen im Stadtteil zu prüfen. Eine Reduzierung der Öffnungszeiten wäre für eine*

*Übergangszeit aus personellen Gründen vertretbar, nicht aber auf die Dauer für die Versorgung des Ortsteils.*

- 2) *Die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung ist ein wichtiger Baustein zur Teilhabe in unserer Gesellschaft. Umso wichtiger ist der Erhalt geeigneter Arbeitsplätze.*
- 3) *Für die beabsichtigte Schließung des Maribondo-Marktes werden Diebstähle und Überfälle und deren Auswirkungen auf die Beschäftigten als wesentlich ursächlich genannt. Der Senator für Inneres wird aufgefordert, entsprechende Sicherheitskonzepte zu entwickeln und umzusetzen und insgesamt die polizeiliche Präsenz vor Ort, insbesondere mit Fußstreifen zu erhöhen.*
- 4) *Der Beirat Vegesack bekräftigt seine bisherigen Beschlüsse, dass es auch in den Ortsteilen Fähr-Lobbendorf (südlich der BAB 270) und Vegesack möglich sein muss, die Dinge des täglichen Bedarfs fußläufig einzukaufen. Dazu fehlen in beiden Ortsteilen sogenannte Lebensmittelvollsortimenter (einschl. Nonfood 1 und in reduziertem Umfang Nonfood 2-Angebote).*
- 5) *In diesem Zusammenhang werden die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung – Bereich Bau, das Bauamt Bremen-Nord und die Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation – Bereich Wirtschaft – aufgefordert und die ELB Real Estate GmbH & Co. KG gebeten, den Sachstand und die geplanten weiteren Schritte zur Realisierung des Baus für einen solchen Lebensmittelvollsortimenter im Zentren- und Nahversorgungskonzept vorgesehenen Nahversorgungsstandort Lindenstraße/ehemaliger Vulkan Parkplatz mitzuteilen, die Planungen möglichst zu beschleunigen und den Beirat Vegesack weiter informiert zu halten.*

#### **Tagesordnungspunkt 4**

##### Standortstrategie Vegesack Marketing

Herr Gieschen berichtet den Anwesenden, das es schon eine Kontaktaufnahme mit der Polizei gab. Zusammen mit der Handelskammer wird es einen Workshop für den Einzelhandel/Dienstleistungen zum Thema Sicherheit und Sauberkeit geben.

Weiter stellt er dem Beirat die Standort Strategie anhand einer Präsentation vor (Anlage). Wichtig ist, dass die alte Strategie der Ausgangspunkt ist, da viele Themen nach wie vor aktuell sind. Andere Punkten werden ergänzt und optimiert. Zu der Situation hier vor Ort gibt es bereits viele Studien und Analysen, die während der Beratung auch vorlagen. Die finale Analyse soll allerdings nicht durch eine Beratung erfolgen, sondern durch die Menschen vor Ort. Hierfür gab es einen Workshop. Die Ideen sollen nämlich hier aus der Mitte des Einzelhandels kommen. Stadt und Handel hat hier eine gute Beratung gewährleistet.

Insgesamt wurden 4 Zielgruppen definiert, wo bestärkter Bedarf vorliegt. Das Leitbild der grünen und blauen Infrastruktur, die Stärken also, sollen weiterentwickelt werden. Die Nähe zum Wasser und der maritimen Historie sowie mehr Erlebnis am Wasser, soll genutzt werden. Der zentrale Magnet ist auch nicht mehr der Einzelhandel, dies ist ein mittlerweile europäisches Phänomen. Eine neue Studie zeigt auf, das erwartet wird, das die Innenstädte 20 bis 30 Prozent weitere Frequenz verlieren werden. In Vegesack sind sogenannte Frequenzmessgeräte vorhanden, die genau messen, wie viele Bürger: innen sich an welchem Tag wo genau aufhalten bzw. bewegen. Die Frequenzen haben sich auch nach Corona nicht wirklich erholt.

Die „Starterprojekte“, sind Projekte die das VM selbst angehen kann. Aktuell gibt es acht verschiedene Projektideen. Eine davon wird von den Akteuren in der Fußgängerzone getragen. Das kann zum Beispiel über ein Element im Schaufenster oder über Aktionen

transportiert werden. Darüber hinaus soll die Fußgängerzone für junge Leute attraktiver werden. Das könne gelingen, indem Treffpunkte für sie geschaffen werden. Denn die gebe es bisher kaum. Gleiches gelte für Veranstaltungen. Deshalb soll in Kooperation mit dem Jugendbeirat überlegt werden, welche Angebote speziell für junge Leute initiiert werden könnten. Weiter arbeitet das VM gerade an einer Art Parcours. Dieser funktioniert zum Teil digital mit QR-Codes und soll unbedingt inklusiv sein. Aus diesem Grund sei der Martinsclub hierbei auch beteiligt.

So lange der Sedanplatz noch nicht umgestaltet wird, soll er für verschiedene Aktionen genutzt werden. Hierbei geht es um kleine und schnell umsetzbare Ideen, beispielsweise ein Basketballkorb der mitten auf dem Platz aufgestellt werden könnte. Für mehr Sauberkeit in der Fußgängerzone soll die Aktion "putziges Vegesack" sorgen. Aufgeräumt werden könne etwa im Rahmen einer Veranstaltung, die in Kooperation mit den Geschäftsleuten organisiert wird.

Eine weitere Initiative trägt den Titel "Klimaschutz vor Ort". Hierfür sollen Mittel der KFW-Bank eingeworben werden, die insgesamt 50 Millionen Euro für Nachhaltigkeitsprojekte zur Verfügung stellt.

Eine der längerfristigen Maßnahmen ist die Umgestaltung des Sedanplatzes. Hier wird aber Unterstützung gebraucht, etwa von Investoren oder der Stadt.

### **Fragen aus dem Beirat:**

Herr Kruse teilt mit, dass Sitzgelegenheiten während des Wochenmarktes wünschenswert sind.

Herr Schiphorst bittet darum, den historischen unteren Bereich der Fritze-Villa so zu lassen wie bisher. Weiter kritisiert er, dass sich das VM trotz Beschlüssen aus dem Beirat jeglicher Transparenz bisher verweigert.

Frau Tunc bedankt sich bei Herrn Gieschen für seine Ausführungen. Sie würde sich wünschen, dass man die Jugendlichen vom Bahnhofsvorplatz in die Fußgängerzone bekommt. Der Sedanplatz würde sich hierfür anbieten. In Bremen-Nord fehlen definitiv Angebote für Jugendliche.

Herr Neumeyer ist der Meinung, dass man dieses Thema nochmal im Stadtentwicklungsausschuss behandeln sollte.

Herr Gieschen antwortet auf die Frage von Herrn Kruse, dass die Wochenmarktbetreiber keine Bänke aufgestellt haben wollen. Selbst geschenkt wollte Sie keine Bänke haben.

Auf die Frage von Frau Tunc antwortet Herr Gieschen, dass mehr Events auf den Sedanplatz gezogen werden sollen. Hierzu gibt es auch bereits eine Gruppe „Junge Events“ die daran arbeiten.

Herr Gieschen würde gerne in den Stadtentwicklungsausschuss kommen um über die Projekte zu berichten.

### **Beschluss:**

- 1) *Der Beirat Vegesack bedankt sich für die gemachten Ausführungen und nimmt Kenntnis.*
- 2) *Die Projektsteckbriefe (mit den Möglichkeiten aktiv an diesen zu partizipieren) sollen niederschwellig veröffentlicht werden. Eine Verknüpfung soll von der Webseite des Ortsamtes Vegesack ausgehen.*

- 3) *Das Vegesack Marketing wird gebeten, im Stadtentwicklungsausschuss das Thema „Standortstrategie“ detaillierter vorzustellen und zu behandeln.*
- 4) *Weiter wünscht der Beirat regelmäßige Informationen vom Vegesack Marketing zu erhalten – weitere Vorstellung im 4. Quartal 2024*

#### Festival Maritim - Informationen

Herr Gieschen berichtet, dass die Finanzierung noch nicht zu 100 % steht. Es wird nach neuen Einnahmequellen gesucht. Seit vielen Monaten befindet man sich ebenso in Sponsoren Gesprächen. Es wird auch versucht Kosten einzusparen. Durch mögliches Merchandising soll versucht werden zusätzliche Gelder einzunehmen. Ein weiterer Gedanke war ein Team aufzustellen um ein eigenes Café zu betreiben um die erwirtschafteten Einnahmen auch fürs Festival zu verwenden. Wer sich also engagieren möchte, kann sich gerne an das Vegesack Marketing wenden.

Er bittet den Beirat, seinen Beschluss nochmal Nachdruck zu verleihen, damit das Kulturressort sich doch noch positiv zur Finanzierung äußert.

Herr Pörschke fragt sich, ob die Besucher auch bereit wären einen Eintrittspreis zu entrichten, für den man dann einen Merch Artikel bekommen kann.

Herr Neumeyer bittet Herrn Gieschen mal über ein Crowdfunding nachzudenken. Denn hier kann jeder Bürger: in auch kleine Summe spenden.

Frau Sprehe findet die Idee einer Crowdfunding Idee sehr gut.

Weiter weiß Frau Sprehe das die Gespräche im Kulturressort weiter fortgeführt werden sollen. Sie hofft auf ein glückliches Ende, denn es ist nicht nachvollziehbar warum andere Festivals eine Doppelfinanzierung von Wirtschaft und Kultur erhalten.

Frau Lorke schlägt vor, dass der Beirat ein klares Statement setzen sollte. Sie schlägt vor, das jedes Beiratsmitglied ein Sitzungsgeld spendet. Das Festival muss Eintrittsfrei bleiben.

#### **Tagesordnungspunkt 5**

##### Bericht zu den Kanalbauarbeiten: Schneidemühler Straße

Herr Sgolik berichtet, dass der Beirat vor gut einem Jahr zu diesem Thema bereits informiert wurde, da die Arbeiten in offener Bauweisen erledigt werden müssen und es somit zu erheblichen Beeinträchtigungen kommen wird.

Herr Hamann berichtet, das sich zu den damals vorgestellten Planungen nicht viel geändert hat (Präsentation). Der Schmutzwasserkanal und der Niederschlagwasserkanal weisen Risse und Rohrbrüche auf. Zahlreiche Muffen seien beschädigt. Nun sollen in offener Bauweise rund 644 Meter Kanal erneuert werden. Auch die Hausanschlussleitungen sollen bis zur Grundstücksgrenze in offener Bauweise saniert werden. Im Anschluss an die Kanalbauarbeiten werde die Asphaltfahrbahn auf kompletter Breite wiederhergestellt. Die Nebenanlagenbereiche in Asphalt sollen komplett durch Pflaster ersetzt werden. Die Bordsteine im Sanierungsgebiet sollen reguliert und vereinzelt ausgetauscht werden. In diesem Zuge wird auch das Glasfaser verlegt werden.

Zu den Besonderheiten des Baugebietes gehöre, dass es sich u.a. um eine Sackgasse mit mehreren Wendehämmern handele und die Zufahrt nur über die Straße Am Grenzknick möglich sei. Die Ausführung der Sanierungsarbeiten sei nur unter einer abschnittswisen Vollsperrung möglich. Die Problemstellung seien die Anliegerbelange wie die Zufahrt zu den Häusern und die Belange der Behörden, um z.B. bei Rettungseinsätzen die Zufahrt für Rettungskräfte gewährleisten zu können.



In folgenden Abschnitten soll der Kanal und die Straße saniert werden:

1. Bauabschnitt: Am Grenzknick. Vollsperrung eines Teilstückes der Straße am Grenzknick. Zufahrt der Anlieger bleibt während des Bauabschnittes möglich.
2. Bauabschnitt: Kreuzung Am Grenzknick bis Landsberger Straße Nr. 5. Vollsperrung eines Teilstückes der Landsberger Straße. Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge durch eine Baustraße bzw. Überdeckung der Baugrube mit Stahlplatten gewährleistet.
3. Bauabschnitt: Landsberger Straße Wendehammer. Vollsperrung des Wendehammers. Zufahrt der Anlieger zur Schneidemühler Straße wieder möglich.
4. Bauabschnitt: Landsberger Straße Nr. 5 bis zur Schneidemühler Straße. Vollsperrung eines Teilstückes der Landsberger Straße. Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge durch eine Baustraße bzw. Überdeckung der Baugrube mit Stahlplatten gewährleistet. Zufahrt der Anlieger zur Schneidemühler Straße nicht möglich.
5. Bauabschnitt: Schneidemühler Straße Wendehammer links. Vollsperrung des Wendehammers links. Zufahrt der Anlieger zur Schneidemühler Straße wieder möglich.
6. Bauabschnitt: Schneidemühler Straße Wendehammer rechts. Vollsperrung des Wendehammers rechts. Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge durch eine Baustraße bzw. Überdeckung der Baugrube mit Stahlplatten gewährleistet.

Die Umsetzung dieser Maßnahme ist von Anfang Juli 2024 bis Ende Februar 2026 geplant. Alle Anwohner werden mit einem Brief noch informiert.

#### **Fragen aus dem Beirat und dem Publikum:**

Herr Kruse erkundigt sich, ob die Pflegedienste auch noch Zugang zu den Häusern haben.

Herr Pörschke ist der Meinung, dass es einen Melder geben muss, dass im Einzelfall Notlagen der Bürger: innen sachgerecht geprüft werden können. Der Beirat kennt nämlich keine der Lebenslagen der Anwohner.

Herr Kunde (Bürger) fragt, ob Hansewasser auch die Häuser, die noch nicht an den Regenwasserkanal angeschlossen sind, durch die Maßnahme angeschlossen werden. Ebenso ist der Kanal im Wendehammer nicht tief genug. Wird dies korrigiert?

Herr Schwarz fragt, ob am Wochenende die offene Bauweise nicht geschlossen werden kann, so dass die Anwohner am Wochenende sich wenigstens frei bewegen können.

Herr Hamann antwortet auf die Frage von Herrn Kruse, dass eine Anlieferung, egal in welcher Art möglich ist, wenn man vorher mit der Baufirma spricht. Auch die Mülltonnen werden von der Baufirma zur Straße gebracht, wo diese dann entleert werden.

Weiter wird erklärt, dass ein Anschluss oder Erweiterung an den Regenwasserkanal nicht geplant ist. Die Regenwasserrückschlagsicherung müssen die Anwohner selber klären. Hierzu können sich Anwohner bei der Hansewasser aber beraten lassen.

### **Beschluss (einstimmig):**

- 1) *Der Beirat Vegesack bedankt sich für die gemachten Ausführungen.*
- 2) *Der Beirat Vegesack fordert, dass Notfall- und Pflegedienste eine Zuwegung zu den Häusern haben.*
- 3) *Kontaktdaten für Anlieferungen und ähnliche Situationen müssen bereitgestellt werden, um diese zu regeln.*
- 4) *Die Ablehnung der geforderten Parkplätze soll erneut schriftlich mitgeteilt werden.*
- 5) *Örtliche Bedarfe der Barrierefreiheit müssen berücksichtigt werden.*
- 6) *Zufahrtskorridore am Wochenende sollen ausführlich geprüft und möglichst umgesetzt werden.*

### **Tagesordnungspunkt 7**

#### **Anträge und Anfragen des Beirates**

Herr Sgolik verliest noch die Anfrage von Herrn Schiphorst zur Kostentragung für die Wiederherstellung des Fuß- und Radweges einschließlich der Beleuchtung zwischen der Arend-Klauke-Straße und Fährer Flur.

*Im Zuge eines Bauvorhabens der Fa. M-Projekt wurde der bestehende Fuß- und Fahrradweg einschließlich der Beleuchtung zwischen der Arend-Klauke-Str. und der Straße Fährer Flur zurückgebaut. Dies vorausgeschickt, wird die Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung und das Amt für Straßen und Verkehr um Auskunft gebeten, wer die Kosten für die inzwischen erfolgte Wiederherstellung des Fuß- und Fahrradweges einschließlich der Beleuchtung zwischen der Arend-Klauke-Str. und der Straße Fährer Flur trägt.*

*Der Beirat stimmt der Anfrage zu.*

Weitere Tagesordnungspunkte TOP 6 bis 10 werden auf Grund der Uhrzeit nicht mehr aufgerufen.

Ende der Sitzung 22:10 Uhr.

Sgolik  
Vorsitzender

Sprehe  
Beiratssprecherin

Hellmann  
Schriftführerin